

Die Cambridge Certificates im Schuljahr 2005/06 am St. Lioba-Gymnasium Bad Nauheim

Geschrieben von Sabine Geppert, St. Lioba-Gymnasium, Eleonorenring 2, 61231 Bad Nauheim

Mittwoch, 21. Februar 2007

1.1 Die Cambridge ESOL-Zertifikate FCE und CAE

Die Abteilung ESOL (English for Speakers of Other Languages) der Universität Cambridge ist eine der führenden Institutionen zur Erstellung und Durchführung von standardisierten Prüfungen im Fach Englisch als Fremdsprache. Die Cambridge ESOL Prüfungen sind weltweit anerkannt und werden von Hochschulen, Bildungseinrichtungen, Wirtschaft und Arbeitgebern als Nachweis von qualifizierten Sprachkenntnissen und engagierter persönlicher Weiterbildung geschätzt. Jährlich legen etwa 1,5 Millionen Kandidaten eine der Cambridge ESOL Prüfungen ab. Vorbereitungskurse werden von Sprachschulen, Volkshochschulen und vielen Universitäten in Deutschland durchgeführt. Die Kultusminister empfehlen mittlerweile ausdrücklich entsprechende Angebote auch an den Schulen.

Cambridge ESOL bietet eine Reihe von Prüfungen für unterschiedliche Altersgruppen, für verschiedene Zwecke und in verschiedenen Schwierigkeitsgraden an. Die Main Suite Prüfungen bestätigen die souveräne Beherrschung des allgemeinen Englisch auf insgesamt fünf Leistungsniveaus vom Key English Test, einer Prüfung für Anfänger, bis hin zum Certificate of Proficiency in English, der Prüfung auf der höchsten Schwierigkeitsstufe. Diese Qualifikationsstufen entsprechen den Stufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER), die der Europarat zur Festlegung allgemeiner Standards des Fremdsprachenlernens erarbeitet hat, und auf die sich auch die Schulcurricula beziehen.

Das First Certificate in English (FCE) und das Cambridge Certificate in Advanced English (CAE) sind Prüfungen auf der dritten bzw. vierten Leistungsstufe der Cambridge ESOL Main Suite Prüfungen. Sie sind der GER-Stufe B2 (Selbständige Sprachverwendung: obere Ebene) bzw. C1 (Kompetente Sprachverwendung: untere Ebene) zugeordnet.

FCE und CAE zielen auf kommunikative Fähigkeiten. Geprüft werden die Sprachfertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben anhand wirklichkeitsnaher Situationen und authentischer Materialien. Vorausgesetzt werden die sichere Beherrschung und Anwendung der wesentlichen grammatischen Strukturen des Englischen, ein relativ umfangreicher und differenzierter Wortschatz und die kompetente situationsangemessene Benutzung verschiedener Sprachregister. Das FCE bestätigt Kenntnisse der Fremdsprache, wie sie beispielsweise von leitenden Angestellten, Sachbearbeitern, Sekretärinnen oder Mitarbeitern der Tourismusbranche benötigt werden. Erfolgreiche Kandidaten können Standardbriefe abfassen, die Inhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern sowie an Fortbildungsveranstaltungen in englischer Sprache teilnehmen.

Das CAE ist eine aussagekräftige Qualifikation für Schüler/innen, die beabsichtigen im Ausland zu studieren oder beruflich tätig zu sein. Das CAE wird von zahlreichen Hochschulen als Nachweis ausreichender Englischkenntnisse anerkannt, um an englischsprachigen Seminaren erfolgreich teilnehmen zu können. Praktisch alle Universitäten in Großbritannien und eine zunehmende Anzahl in den USA erkennen das CAE an, ebenso zahlreiche Firmen weltweit. Erfolgreiche Prüfungskandidaten sollten in der Lage sein, an Besprechungen und Diskussionen aktiv teilzunehmen, ihre Meinung klar und deutlich zum Ausdruck zu bringen, und unterschiedliche Textsorten wie z.B. Geschäftsbriefe oder Berichte zu verstehen und selbst zu verfassen. Außerdem wird erwartet, dass sie unterschiedliche Sprachebenen des Englischen erkennen und angemessen einsetzen können.

Die FCE- und CAE-Prüfungen bestehen aus fünf Prüfungsteilen (vier schriftlichen, einem mündlichen) und dauern insgesamt fünf bis fünfeinhalb Stunden (reine Bearbeitungszeit). Die Prüfung ist so strukturiert, dass einzelne language skills gezielt unter Beweis gestellt werden müssen: Leseverständnis, schriftlicher Ausdruck, Anwendung von grammatischen Strukturen und Wortschatz, Hörverständnis und mündliche Kommunikationsfähigkeit.

1.2 Entscheidungen der Fachkonferenz Englisch

Die Entscheidung der Fachschaft Englisch, Schüler/innen die Möglichkeit zu bieten, sich auf eine weltweit anerkannte, standardisierte Sprachprüfung vorzubereiten, erfolgte 2005 im Rahmen der Diskussion um nachhaltige Qualitätssicherung im Englischunterricht.

Die europaweite Festschreibung allgemeiner Standards des Fremdsprachenlernens im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER), auf den sich sowohl Lehrpläne als auch Cambridge-Prüfungen beziehen (s.o.) wie auch die Empfehlungen der Kultusministerkonferenz (KMK) legen die Öffnung des schulischen Fremdsprachenlernens für außerunterrichtliche Zertifikate wie die Cambridge Certificates nahe.

Die Fachschaft Englisch hat in Übereinstimmung mit den von der KMK in den Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) niedergelegten Leitlinien das FCE und in einem zweiten Schritt das CAE für Schüler der gymnasialen Oberstufe ausgewählt. Dementsprechend sollten die Leistungen von Abiturient/innen mit Beendigung der Sekundarstufe II mindestens das Niveau B2 des GER erreicht haben. Dieser Leistungsstufe entspricht das First Certificate in English (FCE) von Cambridge ESOL. Für gute Leistungskursschüler/innen bzw. sehr gute Grundkursschüler/innen ist das Niveau C1 des GER und damit die Leistungsstufe des Certificate in Advanced English (CAE) vorgesehen.

1.3 AG-Erfahrungen

Am Anfang des Schuljahres 2005/06 wurde eine ein- bis zweistündige AG zur Vorbereitung auf das FCE eingerichtet, die mit Beginn des zweiten Halbjahres durch eine Vorbereitungs-AG auf das CAE ergänzt wurde. Der Vorbereitungszeitraum bis zu den Prüfungen im Juni 2006 betrug etwa neun Monate. In den Osterferien führte ich für jede Gruppe ein Mock Exam (Probedurchlauf in 'Echtzeit' mit umgehender Rückmeldung der Ergebnisse) durch.

Die freitagnachmittags in der 8./9./10. Stunden stattfindenden AGs wurden von 27 Schüler/innen der Jahrgangsstufen 11 (18 Teilnehmer/innen) und 12 (9 Teilnehmerinnen) angewählt und von 24 Schüler/innen bis zum Prüfungstermin kontinuierlich besucht. 3 Schülerinnen (Jg. 11) schieden etwa zum Ende des ersten Halbjahrs aufgrund ihrer sonstigen Arbeitsbelastung aus.

Anmeldung zur Prüfung am 14. (CAE) bzw. 17.06.06 (FCE):

25 Schüler/innen, davon: 15 Kandidat/innen (Jg. 11), 9 Kandidatinnen (Jg. 12), 1 Kandidatin (Jg. 13; ohne AG-Teilnahme).

FCE: 15 Schüler/innen (Jg. 11) CAE: 6 Schülerinnen (Jg. 12) 3 Schülerinnen (Jg. 12)

> ca. 24% 1 Schülerin (Jg. 13) > ca. 76 %

Die folgenden Ausführungen geben sowohl Eindrücke der Leiterin als auch der Teilnehmer/innen wieder: Die Arbeit in den teils homogenen (Jg. 12, CAE), teils jahrgangsübergreifenden (Jg. 11/12, FCE) AGs vollzog sich auch aufgrund der überschaubaren Gruppengrößen (6-18 Schüler/innen) in entspannter Lernatmosphäre. Die zielgerichtete, profunde, an den geforderten Aufgabenformaten orientierte Vorbereitung anhand von Originalprüfungsmaterialien (Past Papers) vermittelte einen

realistischen Eindruck vom Schwierigkeitsniveau des jeweiligen Prüfungstyps.

Außer der gezielten sprachlichen und inhaltlichen Vermittlung kam es zu durchaus gewünschten didaktischen `Nebeneffekten` die allgemeine Studierbefähigung betreffend: Cambridge-AG und -prüfungen forderten und förderten die selbständige Organisation von Lernprozessen wie auch die Einübung in umfangreiche schriftliche und mündliche externe Prüfungssituationen, vor denen so die Angst genommen wurde. „Außerdem war die mit dem Kurs einhergehende Forderung des selbständigen Lernens eine wertvolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte“, so eine Teilnehmerin. „Auch ohne Noten waren alle motiviert sich zu melden“. Der Ansporn durch das selbstgewählte Ziel einer externen Fremdsprachenzertifizierung blieb bei 90% der Teilnehmer/innen auch ohne Zensuredruck und Hausaufgabenkontrolle neun Monate erhalten. Doch nicht nur eine solche extrinsische Motivation weckte die Leistungsbereitschaft und beflügelte zum Durchhalten. Sprachliche Phänomene, so z.B. manche teils rigide erscheinenden Lösungsvorgaben der Cambridge Past Papers, wurden häufig Gegenstand intensiver Auseinandersetzung und erforderten stets aufs Neue eigenständige Urteilskraft und die Mobilisierung und Überprüfung von Vorwissen. Leiterin und Kursteilnehmer/innen bildeten oftmals eine Art `Trainingsteam` bei der Klärung, Lösung und Einprägung von Sachverhalten. Wie selbstverständlich wurde so die Methode des „Lernens durch (gegenseitiges) Lehren“ (LdL, u.a. Jean-Pol Martin) angewandt.

Die Prüfungsergebnisse, die den Schülern auch anhand eines extern erstellten detaillierten Leistungsprofils verdeutlicht wurden, waren durchweg erfreulich: Alle Kandidat/innen bestanden die Prüfung mit einem „passing grade“: 16%, d.h. 4 Schülerinnen mit „grade A“ (entspricht Note 1), 60%, d.h. 15 Teilnehmer/innen mit „grade B“ (Note 2) und 24%, d.h. 6 Schülerinnen mit „grade C“ (Note 3). Die Rückmeldung der Prüfungskandidaten, ihr Durchhaltevermögen, ihre Prüfungserfolge und die Anmeldungen für die jeweiligen Folgekurse der Cambridge Certificates belegen eindrucksvoll, dass die Cambridge ESOL-Zertifikate inzwischen ein hohes Maß an Akzeptanz genießen und als neues Element der Schulkultur ausbaufähig sind.

Letzte Aktualisierung (Dienstag, 8. Mai 2007)